

(S. 259–267), gelingt der Nachweis, daß der päpstliche Kaplan Petrus, dessen Schreiben von 1159 ff. eine Briefsammlung der Abtei Saint-Victor überliefert, nicht identisch ist mit dem Kardinal Petrus, der 1174–1178 Alexanders III. Legat in Frankreich war. – Hermann Jakob, *Cessante pristina palatinorum electione. Dynastisches Thronfolgerecht in höfischer Vorstellung* (S. 269–282), befaßt sich mit dem oft behandelten Dictum des Gervasius von Tilbury zum Erbreichsplan Kaiser Heinrichs VI. und wertet Gervasius' Äußerung als „Sprachgebrauch eines Höflings um 1210, der eben zur Kennzeichnung der Substanz des Erbreichplanes den Anteil der palatini hervorhebt“ (S. 281). – Alois Gerlich, *Thronstreit – Erzbistumschismen – Papstpolitik* (1198–1208) (S. 282–320), schildert den wechselvollen, teilweise dramatischen Verlauf der durch den Thronstreit ausgelösten Schismen in Köln und Mainz und die Rückwirkungen dieser Spaltungen auf das Handeln Innocenz' III. und der beiden Thronkandidaten. – Robert Folz, *Translation de l'Empire et Déposition de l'empereur dans la vision des canonistes et des papes* (1140–1245) (S. 321–334), erörtert am Beispiel der *translatio imperii* und der Absetzung des Kaisers durch den Papst die Entwicklung hierokratischer Auffassungen durch Kanonisten und die Päpste Innocenz III. und Innocenz IV. – Hans-Walter Hermann, *Autobiographische Aufzeichnungen des Wild- und Rheingrafen Johann V.* (S. 335–353), ediert die in einer Koblenzer Hs. überlieferten Aufzeichnungen, die Graf Johann V. 1476 niederschrieb. Soweit nachprüfbar, können die Angaben als zuverlässig gelten. – Hubert Gerner, *Das Mittelalter im Unterricht des Gymnasiums in Rheinland-Pfalz seit 1950. Veränderungen, Schwierigkeiten, Perspektiven* (S. 355–366). – Den Aufsätzen ist ein ausführliches Orts- und Personenregister beigegeben (S. 370–386).
D. J.

Adriaan H. Bredero, *Christenheid en christendom in de middeleeuwen. Over de verhouding van godsdienst, kerk en samenleving. Tweede herziene en vermeerderde druk, Kampen bzw. Kapellen 1987, Kok Agora bzw. Pelckmans, 380 S., HG 49,90.* – Die zweite Auflage dieser in DA 43, 592 f. angezeigten Aufsätze ist, neben einigen bibliographischen Ergänzungen, um die Abschiedsvorlesung vermehrt, die der Vf. am 16. 10. 1986 an der Vrije Universiteit Amsterdam gehalten hat. Unter dem Titel „Magister Peter Abelard (1079–1141). De rampspoed van een gedreven schoolmeester“ (S. 332–352), wird auf einfühlsame Weise nacherzählt, was wohl Abaelards größte *calamitas* war, nämlich die Bedrohung und schließlich die Vernichtung seiner wissenschaftlichen und seiner Lehrtätigkeit. – In der Debatte über die Echtheit des Abaelardischen Briefwechsels ist jetzt auf den Beitrag von John F. Benton und H. Silvestre in MGH, Schriften 33, V, S. 95 ff. hinzuweisen.
Rita Beyers

Conferimento dell'Archiginnasio d'oro a Gina Fasoli, sala dello Stabat Mater 28 febr. 1987, Bologna 1988, Grafis Edizioni, 39 S. – Den Preis „Archiginnasio d'oro“ verleiht die Stadt Bologna in jedem Jahr einem bedeutenden Künstler oder Gelehrten. 1987 erhielt ihm zum ersten Mal ein Historiker. Die Laudatio (S. 7–9) beginnt „Gina Fasoli, nata a Bassano del Grappa il 5 giugno 1905, è stata la prima donna in Italia a ricoprire una cattedra di Storia“, und zwar zuerst (1948–1956) in Catania, dann in Bologna. In seinem Festvortrag „La produzione storiografica di Gina Fasoli“ (S. 11–30) schildert P. Brezzi das vielseitige und reiche Werk der Geehrten, vom frühen MA bis in das 15. Jh.; er betont, wie sie stets mit originellem